8. Februar 1930

Beilage für den Gau Oestliches Westfalen (Bielefeld)

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Rüstet für den

Bundesjugendtag am 8. und 9. Juni d. J.

in Magdeburg

Ein Brief aus Minden

Freund Kuhlmann sitzt bei mir. Wir besprechen die zukünftige Arbeit des Jungbanners — arbeiten Richtlinien aus für die Gestaltung unsrer Abende. Dann schweifen unsre Gedanken zurück — vor unserm geistigen Auge lassen wir die letzten fünf Jahre vorüberziehen — denken an manche schöne Fahrt, an manchen Kampf mit den politischen Gegnern.

Aus der Arbeiterjugend-Bewegung sind wir herausgekommen, wurden Mitgründer des Reichsbanners und die ersten im Jungbanner. In fünf Jahren Reichsbannerarbeit kann man schon manches erleben . . . und dann lacht Kuhlmann, lacht, daß ihm die Tränen an den Backen 'runterkollern. Auf meinen erstaunten Blick fragt er mich, ob ich nicht an die Fahrt denke, wo wir uns erbärmlich verirrt hatten. Da mußte auch ich herzhaft lachen, denn damals — halt, nicht voreilig werden —, alles hübsch der Reihe nach.

Hast du dich schon einmal verlaufen, Jungkamerad? So verlaufen, daß du dich nicht wieder zurechtfinden konntest? Wenn nicht, dann wünsche ich dir, daß du einmal auf eine „Irrwurzel" trittst. Denn so eine Irrfahrt ist doch mal was andres, als immer auf schön bezeichneten Wegen zu wandern. Doch nun höre, wie es uns erging:

Wir waren ein paar Jungkameraden und auch Mädel, darunter die zwei Mädel unsers Landtagsabgeordneten, im Schaumburger Wald auf Wanderfahrt. „Der Waldkater", eine kleine Wirtschaft, war unser Ziel. Nachdem wir gefuttert hatten, ging es weiter nach den Steinbrüchen. Hier tollten wir uns nach Herzenslust aus. Allmählich wurde es dunkler, dichter Nebel lag plötzlich im Walde. Wir klotzten los. In Gedanken versunken achteten wir nicht auf Zeichen und Wegkreuzungen. Statt daß wir auf einen gangbaren Weg kamen, ging es immer tiefer in den Wald hinein. Um den richtigen Weg zu finden, gingen wir wieder zurück. Es wurde immer dunkler und — die Mädchen immer ängstlicher und wir Jungen immer — fideler. Das Suchen wurde aufgegeben, da wir uns gründlich verlaufen hatten. Nun war es uns egal, wo wir landen würden. So ging es lustig drauflos. Keine fünfzig Schritt weit konnten wir sehen, so neblig war es. Der Wald kam uns gespensterhaft vor. Leise hörten wir von fern das Rollen einer Eisenbahn. Einmal schreckte ein Rudel Wild vor uns auf; schattengleich huschte es vorbei. Ein Blick auf die Uhr zeigte, daß es schon 6 Uhr war. Jetzt wurde es uns doch anders zumute, und wir beschleunigten unsre Schritte. Bei zunehmender Dunkelheit erreichten wir einen Waldweg; der kam uns endlos lang vor. Oefter stolperten wir über Holz und Stein; dann kreischten die Mädel, und wir — grinsten, waren aber auch ängstlich. Froh waren wir, endlich eine Landstraße erreicht zu haben. Nach ungefähr halbstündigem Wandern erblickten wir ein Haus, andre Häuser tauchten auf — wieder unter Menschen. Jungen standen vor der Tür. „Wie lange gehen wir zum Bahnhof?" „Drei Viertelstunden" echoten sie im Chor. Sie erboten sich auch, uns zu begleiten. Und Arm in Arm gingen wir, mit dem schönen Wanderlied auf den Lippen „Ein Ränzel auf dem Rücken, ein Stäbchen in der Hand", dem Bahnhof Kirchhorsten zu. Eine halbe Stunde mußten wir auf den Zug warten. Das Abendbrot in dem Wartesaal schmeckte uns wirklich gut. Herzlich haben wir gelacht über die Wege, die wir unnütz machten, kreuz und quer sind wir gelaufen, um einen Weg zu finden; fanden wir einen, sind wir umgekehrt, es schien uns doch nicht der richtige zu sein . . . aber schön war es doch! Wenn du, Kamerad, auch das Glück hast, dich zu verlaufen, wandre ruhig drauflos und danke dem Einfall, der dir die Irrwurzeln in den Weg legte. Du sollst einmal sehen, was du da Schönes erlebst. Es ist wundervoll, wirklich!

Max Ingberg, Minden.

Jungbannerführerausbildung in Bielefeld

Das Bundesjugend-, Schutzsport- und Spielmannstreffen Pfingsten 1930 in Magdeburg erfordert wegen seiner Bedeutung von allen frühzeitige und intensive Vorbildungsarbeit. Deshalb war, um den Jungkameraden zu zeigen, wie wir gerade in der Reichsbannerbewegung unsers Gaues Aufbauarbeit leisten müssen, auf den 19. Januar 1930 ein Führerkursus nach Bielefeld anberaumt worden. Am Abend vorher veranstaltete das Jungbanner Bielefeld in der „Konsum-Ecke" einen Bunten Abend, der reiche Abwechslung bot..

Am Sonntag 10 Uhr Antreten. Eine recht stattliche Anzahl Kameraden war zur Stelle, so daß drei Lastkraftwagen zur Beförderung erforderlich wurden. Nach einem dreifachen Frei Heil! zogen die surrenden Motoren frische, arbeitsfrohe Menschenkinder hinaus auf den Queller Sportplatz. Behend sprangen alle von den Wagen und hatten sich schnell den Sportanzug angelegt. Auf das Kommando „Antreten!" stellten sie sich ordnungsmäßig und stramm auf. Ein kurzer Lauf ließ das Blut schneller durch die Adern fließen und die Lungen kräftiger arbeiten. Nach einem straffen Halt wurde zu den Grundübungen übergegangen. Korrekt wurden die Freiübungen durchgeübt. Nach Durchnahme der Laufschule, des Sprunglaufs und des Ausfallganges perlte manches Tröpfchen in den Sennesand. Nach einem humoristischen Zwischenspiel ging es mit Ueberschlägen über eine Strecke der Laufbahn. Fünf Minuten Pause dienten zum Schweißabtrocknen. Erneut ging es an die Arbeit, und dann zurück zur Stadt. Um 15 Uhr Abmarsch zu dem vom ZdA. geschaffenen „Bunten Haus". Hier begannen nochmals die Leibesübungen. Ein Handballspiel nahm dann die letzten Kräfte. Eine lebhafte Aussprache schloß sich an. Dann wurden wir von dem stellvertretenden Landrat, Kameraden Kolb, begrüßt. Im März oder April werden wir den Kursus wiederholen. Er wird dann mit der Austragung von Wettkämpfen verschiedener Art verbunden sein.

Walter Scheetz, Gaujugendführer.

Das Arbeitslosenproblem

Seit Jahren schleppt das deutsche Volk das Eisengewicht der Arbeitslosigkeit an seinem kranken Wirtschaftskörper. Immer größer wird die Not in den Reihen der von Arbeitslosigkeit betroffenen Volksgenossen, und immer geringer die Hoffnung dieser Kreise, einmal wieder durch ihrer Hände Arbeit sich und ihre Familie anständig ernähren und kleiden zu können. Wieviel Erbitterung gegen die bestehende Gesellschaftsordnung die Arbeitslosigkeit schon gezeugt hat, ist nicht zu ermessen. Gleichgültigkeit, vielfach sogar Haß und Verachtung der heutigen demokratischen Staatsform wird in den Reihen der Arbeitslosen von unverantwortlichen Elementen gepredigt und groß gezüchtet und fällt leider allzuoft auf fruchtbaren Boden.

Auch unser Bund, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, kann vor diesen Tatsachen nicht die Augen verschließen. Auch wir haben die Aufgabe, zur Lösung des Arbeitslosenproblems mit beizutragen. Werden doch auch viele Kameraden davon betroffen, die dann oft unsrer Bewegung verlorengehen. Und das sind nicht immer die Schlechtesten.

Aber wie diese schwere Krankheit des deutschen Wirtschaftskörpers mit der Hoffnung auf Heilung bekämpfen. In absehbarer Zeit wird auf normale Weise die Arbeitslosigkeit nicht fühlbar zurückgehen. Kein Unternehmer denkt heute daran, sich ein Lager seiner Erzeugnisse zu halten. Man stellt nur den notwendigen Bedarf her, um kein Risiko zu haben, und entschuldigt das mit den hohen steuerlichen und sozialen Lasten. Auf der andern Seite zeigen aber oft die veröffentlichten Jahresbilanzen, daß man ganz gut verstanden hat, zu kalkulieren, trotz der oben angesprochenen angeblichen Belastungen. Ist nun auf natürlichem Wege eine fühlbare Abnahme der Arbeitslosigkeit in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, so muß der Gesetzgeber hier eingreifen. Und da sollen heute zwei Dinge besprochen werden, die leicht zu beseitigen wären, und damit wird ein Teil der Not unter den Arbeitslosen gelindert oder beseitigt.

Es gibt heute viele Pensions- oder Ruhegeldempfänger, die außerdem noch irgendwie beruflich tätig sind und damit vielen Arbeitslosen einen Arbeitsplatz nehmen, trotzdem ihre Bezüge ihnen eine sichere Zukunft garantieren. Da diese meist auch von den Beiträgen zur Sozialversicherung befreit sind, wird durch diese Handlung dem gesamten Volk ein doppelter Schaden zugefügt. Der Gesetzgeber sollte also hier energisch einschreiten durch Kürzung oder Entziehung der Bezüge auf der einen Seite und durch Androhung fühlbarer Strafen auf der andern Seite.

Viele Alt- und Invalidenrentner müssen heute noch gewerblich tätig sein, weil ihre minimale Rente einfach nicht ausreicht, sich davon zu erhalten. Fast alle würden ihre Beschäftigung aufgeben, wenn ihre Rente fühlbar erhöht würde. Ob das möglich ist? O ja! Jeder dadurch freiwerdende Arbeitsplatz könnte sofort von einem Arbeitslosen besetzt werden, der heute an Unterstützung vielleicht das Doppelte bezieht, was die Erhöhung der Rente ausmacht. Man würde den Rentenempfängern einen zufriedenen, ruhigen Lebensabend geben, dem in seiner besten Manneskraft befindlichen Arbeitlosen Beschäftigung, und damit Gelegenheit, seinen Daseinszweck zu erfüllen; und unsre junge deutsche Republik schafft und sichert sich neue Anhänger in den Reihen der Arbeitnehmer, auf die sie ja doch in erster Linie zu ihrer Erhaltung und Befestigung angewiesen ist.

Diese Fragen sind angesprochen worden, um Gelegenheit zu geben, weiter darüber zu diskutieren und nachzudenken und zu arbeiten, bis das Gespenst der Arbeitslosigkeit in der heutigen Größe der Vergangenheit angehört.

R. Pein, Hamburg, Abt. 19.

An die Ortsvereine im Gau Oestliches Westfalen!

Werte Kameraden!

Der Gauvorstand für das laufende Geschäftsjahr hat sich nunmehr konstituiert und besteht aus folgenden Kameraden: Spiegel, Bielefeld, 1. Vorsitzender; Thielke, Brackwede, 2. Vorsitzender; Haupt, Bielefeld, 1. Kassierer und Technischer Leiter; Griesmeyer, Bielefeld, 2. Kassierer; Brennecke, Bielefeld, 1. Schriftführer; Scheetz, Bielefeld, Gaujugendleiter.

Als Beisitzer wurden gewählt die Kameraden: Rubach (Detmold), Hahnel (Minden), Kuhlmann (Minden), Ziegler (Herford), Freitag (Paderborn), Husemann (Bielefeld).

Die Kreisleiter Rinöder (Herford), Kuhlmann (Stadthagen), Schubert (Versmold, Kreis Halle i. W.), Lehmann (Lübbecke), Birkhan (Wiederbrück) nehmen allvierteljährlich und ebenfalls an den ganz wichtigen Gauvorstandssitzungen teil.

Von der Demokratischen Partei erwarten wir noch zwei Vorschläge, die dann in den Gauvorstand als 2. Schriftführer und Beisitzer eintreten werden.

Der Gauvorstand ist bestrebt, im kommenden Jahre mit aller Macht zu versuchen, unsre republikanische Organisation weiter auszubauen, und benötigen wir dabei die Mithilfe unsrer gesamten Kameraden. Angesichts der Bestrebungen und der Taten der rechtsgerichteten Kreise haben wir alle Ursache, unsre republikanische Organisation als Bollwerk gegen die Angriffe der verfassungsfeindlichen Bestrebungen zu stärken. Besonders möchten wir alle Kameraden bitten, sich auch Mühe zu geben, die Jugend für uns zu gewinnen, um unsern Gaujugendleiter in seiner Tätigkeit zu unterstützen.

Vor allen Dingen ist es auch notwendig, daß in finanzieller Beziehung alle Anweisungen des Bundesvorstandes sowie auch des Gauvorstandes in den Ortsvereinen befolgt werden, denn die Grundlage und die Seele einer Organisation ist ein gesundes Finanzgebäude. Die Kassierungen der Mitglieder müssen pünktlich vorgenommen werden, damit unser Gaukassierer auch die Termine der Geldeinsendung an den Bundeskassierer korrekt einhalten kann.

Der Gauvorstand ist ernstlich bestrebt, unsrer Sache zu dienen, und rechnen wir mit der kameradschaftlichen Unterstützung unsrer Ortsvereine sowie der Kameraden. Wir wollen gemeinschaftlich uns den Grundsatz zu eigen machen: „Jedem redlichen Bemühen sei Beharrlichkeit verliehen." Deshalb auf, an die Arbeit, zum Nutzen und Gedeihen für unser Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Mit Frei Heil!

Der Gauvorstand.

Die Tätigkeit des Jungbanners Minden

Wir sind mit der Entwicklung unsrer Gruppe durchaus zufrieden. Die letzte Woche brachte zehn Aufnahmen. Die Versammlungen sind gut ausgestaltet. Unsre Klampferkapelle sorgt für den musikalischen Teil. Der Vortrag des Kameraden Schmidt „Zehn Tage Sonne, zehn Tage Hölle", hatte einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Bei der letzten Zusammenkunft wurde Kamerad Kuhlmann einstimmig zum Jugendleiter gewählt. Vier Beisitzer, und zwar die Jungkameraden Kieß, Brechtel, Bodenberg und Greise, stehen ihm helfend zur Seite. Als Vertrauensmann und Berater bleibt immer noch in alter Frische Max Ingberg. — Zum Führerkursus nach Bielefeld meldeten sich 9 Mann, ein Zeichen von Interesse und Idealismus, denn die meisten sind arbeitslos oder verdienen sehr wenig. Unser vorläufiges Programm ist folgendes: Sonnabend den 18. und Sonntag den 19. Januar Teilnahme an dem Schulungskursus in Bielefeld, Donnerstag den 23. Januar Generalversammlung, Sonntag den 25. Januar, 8.20 Uhr, Waldlauf, Donnerstag den 30. Januar Vortrag des Kameraden Ingberg über „Unsre kommenden Aufgaben", Sonntag den 2. Februar, 9.39 Uhr, Schießen, Donnerstag den 6. Februar Vortrag „Was will das Reichsbanner?" — Die Stadtverordnetenwahl von Max Ingberg, Sonntag den 9. Februar, 9.30 Uhr, Waldlauf, Schutzsport, Schießen, Donnerstag den 13. Februar Vortrag von W. Kuhlmann „Was ist ein Bundestreffen", anschließend Musik- und Liederabend, Sonntag den 15. Februar 2 Stunden Schutzsportarbeit, Donnerstag den 20. Februar Diskussionsabend. Das Programm kann natürlich noch geändert werden.

Dann haben war noch eine große Sache vor. Im Februar wollen wir einen sogenannten Jugendabend veranstalten. Frauen, Geschwister, Verwandte unsrer Kameraden wollen wir einladen und ihnen einen kleinen Auszug unsrer Jungbannerarbeit zeigen. Lieder, Gedichte, Rezitationen sollen in bunter Reihenfolge wechseln. Zum Abschluß gibt unsre Gruppe den Film „Tag der 150 000 in Berlin". — Wir hoffen auf einen guten Erfolg. — Des weitern haben wir Mindener das zweifelhafte Vergnügen, am 2. März nochmals zur Wahlurne zu gehen, es gilt, das Stadtparlament zu wählen, da die vorhergehende Wahl als ungültig erklärt wurde. Das Jungbanner und darüberhinaus der ganze Ortsverein stellten sich am 2. März zur Wahlarbeit zur Verfügung. Alles in allem, wir haben noch viel Arbeit zu bewältigen, wir werden es mit Freuden tun. Den Außenstehenden aber rufen wir zu: „Kommt zu uns und stärkt unsre Reihen, die Reihen der deutschen Friedensarmee, des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold!"

M. J.

Aus den Ortsvereinen

Ehrsen. Vorige Woche hielt das Reichsbanner seine Generalversammlung ab. Die hiesige Ortsgruppe hat im vergangenen Jahre gute Fortschritte gemacht. Der Kassenüberschuß betrug 150 Mark. Die Verfassungsfeier in Berlin war erfreulicherweise auch von einigen unsrer Kameraden gut besucht worden. — Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die in Aussicht stehende Befreiungsfeier in Mainz soll mit der Fahne beschickt werden. Auch werden vielleicht einige Kameraden daran teilnehmen. Die Versammlung wurde gegen 10 Uhr geschlossen. —

Enger. Am Sonnabend den 25. d. M. hielt der Ortsverein Enger seine diesjährige Generalversammlung ab. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt war, machte der Vorsitzende einige Ausführungen über die Tätigkeit des Vorstandes und des Vereins im letzten Jahre. Viel Arbeit sei zu leisten gewesen, aber es seien auch Erfolge zu verzeichnen. Er wies besonders auf die im Jahre 1929 in Enger stattgefundene Verfassungsfeier hin, die äußerst würdig verlaufen sei. Der Kassierer gab dann den Kassenbericht. Die Kassenverhältnisse sind als gut zu bezeichnen. Die Bücher wurden geprüft, alles in Ordnung vorgefunden und somit dem Kassierer Entlastung erteilt. Zur Wahl des Vorstandes gab es eine längere Debatte, da der Erste Vorsitzende sein Amt wegen Ueberlastung niederlegte. Als Erster Vorsitzender wurde Kamerad August Ewering gewählt, sonst blieb der Vorstand wie im vergangenen Jahre. Vom Kriegerverein war für die alte Schule ein Hindenburgbild gestiftet worden. Vom Ortsverein wurde die notwendige Summe für die Beschaffung eines Ebertbildes zum Aufhang in der Schule einstimmig bewilligt. Der Stabführer wies darauf hin, daß die Beschaffung von Noten notwendig sei. Der Vorsitzende wies auf das Rundschreiben des Gaues betr. Märsche hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß in Zukunft alles besser und einheitlicher geregelt würde. Vom Bundesvorstand würde in ganz kurzer Zeit ein Album über Märsche herausgegeben. Sodann wurde beschlossen, die Gefallenen am Volkstrauertag zu ehren. Der Vorstand soll zu der Durchführung dieses Gedankens Stellung nehmen. Ferner soll in nächster Zeit ein Preisschießen stattfinden. —

Halle i. W. Am Sonnabend den 18. Januar hielt der Ortsverein seine Generalversammlung ab. Die Versammlung war sehr gut besucht. Die Wahl des Vorstandes ergab Wiederwahl des alten Vorstandes. Anschließend wurde nochmals das beschlossene Winterfest besprochen. —

Halle. Am Sonntag den 26. Januar fand eine Kreissitzung des Kreises Halle in Halle beim Kameraden Flottmann (Grünewalde) statt. Der Kreisleiter, Kamerad Rischmüller, eröffnete die Versammlung um 2.30 Uhr nachmittags und begrüßte alle anwesenden Kameraden. Es waren auch zwei Kameraden vom Ortsverein Bad Rothenfelde erschienen, da dieser Ortsverein in nächster Zeit dem Gau Oestliches Westfalen angeschlossen werden soll. Nach Verlesung des Protokolls wurde dann zur Wahl des Kreisvorstandes übergegangen. Es wurden die Kameraden Fr. Schubert (Versmold) als Kreisleiter und Technischer Leiter, als Stellvertretender Kreisleiter H. Sticker (Bad Rothenfelde), als Schriftführer W. Braend (Versmold) einstimmig gewählt. Als Beisitzer kommen die Vorsitzenden der Ortsvereine Halle, Künsebeck und Steinhagen in Betracht. Ueber das nächste Kreisfest wird die nächste Kreissitzung entscheiden. —

Minden. Am Donnerstag den 23. Januar hielt das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsverein Minden, seine Jahresversammlung in der „Tonhalle" ab. Sie war sehr gut besucht. Um 8 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit den besten Wünschen für das neue Jahr eröffnet. Als Vertreter des Gauvorstandes war Kamerad Haupt anwesend.

In seinem Geschäftsbericht ging Kamerad Hahnel auf die politischen und innern Verhältnisse des verflossenen Jahres ein. Redner streifte dann die Tätigkeit des Ortsvereins. Aus dem eigentlichen Geschäftsbericht geht hervor, daß von den Funktionären vorbildliche Arbeit geleistet worden sei. Mit Stolz blickt der Ortsverein auf die Tätigkeit des Jungbanners. An Veranstaltungen nahm der Ortsverein teil: an dem Gaujugendtreffen, verbunden mit Ebert-Denkmalweihe, in Kleinenbremen, an der Verfassungsfeier in Berlin und in der Porta. Das verflossene Jahr hat Mühe und Arbeit gekostet, jetzt stehen wir fester denn je.

Den Kassenbericht gab Kamerad Schmidt. Die Kassenverhältnisse können als gesund betrachtet werden. Leider kann Kamerad Schmidt aus Gesundheitsrücksichten den Posten des Kassierers nicht länger bekleiden, behält ihn aber bis zur endgültigen Wahl eines neuen Kassierers bei. Vom Gauvorstand und durch die Ortsvereinsleitung wurde dem Kassierer Dank für bisherige uneigennützige Tätigkeit ausgesprochen.

Eine lebhafte Aussprache setzte ein, die über eine Stunde dauerte, und die sich hauptsächlich mit der innern Organisationsarbeit und der kommenden Stadtverordnetenwahl beschäftigte und an der sich die Kameraden Brechtel, Wagner, Haupt, Ingberg, Kuhlmann und Köppler beteiligten.

Die Vorstandswahl ergab folgende Zusammensetzung: Hahnel, 1. Vorsitzender und Technischer Leiter; Wehmeyer, 2. Vorsitzender; (Wahl des Kassierers verschoben); Max Ingberg, 1. Schriftführer und Pressewart; Kuhlmann, 2. Schriftführer und Jugendleiter; Beisitzer sind die Kameraden Brechtel, Schmidt und Ruhe; Revisoren die Kameraden Rahlmeier und Hoppenstock. Auf Antrag wurde dem Kassierer Entlastung erteilt.

Anschließend gab Kamerad Kuhlmann den Tätigkeitsbericht des Jungbanners. Aus seinen Worten konnte man ent-

KAMERADEN
werbt für unser
Bundesorgan

nehmen, daß das Jungbanner in Minden nicht nur nach Mitgliederzahl, sondern auch in praktischer Arbeit einer der besten Vereine des Gaues ist.

Im Februar findet ein Kameradschaftsabend statt, zu dem sich auch die Frauen unsrer Kameraden einfinden werden. Das Jungbanner wird den Abend ausgestalten mit Musik, Liedern und Rezitationen, als Abschluß läuft ein Filmstreifen „Tag der 150 000 in Berlin".

Zum Schlusse forderte der Vorsitzende auf, in alter Frische im neuen Jahre mutig zu kämpfen für Republik und Reichsbanner. Ein gemütliches Beisammensein, unterstützt von der Wanderkapelle, schloß die anregende Versammlung ab. —

Rinteln. Nun endlich hat der Reichsbannerweihnachtsmann auch seinen Weg zu uns gefunden. Es hat zwar etwas lange gedauert, aber er ist doch noch gekommen. Zu seinem Empfang hatten sich am vergangenen Sonntag etwa 100 Jungens und Mädel unsrer Reichsbannerkameraden im Saale der Bünte eingefunden. Oh, wie haben sich die Kleinen gefreut als der Weihnachtsmann endlich erschien. Er hat ihnen von seinem weiten Weg erzählt, und dafür haben die Kleinen ihm ein schönes Lied gesungen. Und dann hat er aus seinem großen Sacke viel schöne Sachen herausgeholt. Aepfel, Nüsse, Kuchen, Schokolade und andre schöne Sachen mehr. Aber nicht nur etwas zum Naschen, sondern auch nützliche Sachen hatte er mitgebracht. Wie leuchteten die Kinderaugen und wie streckten sie ihre kleinen Händchen dem Weihnachtsmann bei der Verteilung der schönen Sachen entgegen. Dann wurde munter geknabbert, dann wurde getanzt und gesungen. Allzu schnell kam für die Kleinen die Stunde, wo der Weihnachtsmann seinen Heimweg antreten mußte. Gelobt haben sie ihm alle, recht brav zu sein. Und dann haben sie ihm Abschied gewinkt. Lange noch, als er längst gegangen war, flatterte ihm noch ein Winke-Winke nach.

Der Abend vereinigte die Kameraden mit ihren Angehörigen im selben Saal. Einige frohe Stunden wurden verlebt. Die heimischen Künstler Dreier und Reinhardt lieferten eine feine Musik. Als die Fröhlichkeit ihren Höhepunkt erreicht hatte, erschien der Hüter des Gesetzes und verkündete: „Feierabend!" Schade, man wäre gerne noch etwas zusammengeblieben. Aber . . . auch die schönsten Stunden gehen einmal zu Ende.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß einige Kameraden aus Hameln einige Sachen zum Totlachen zum besten gaben. Ihnen sei nochmals Dank gesagt. —

Versmold. Am Sonntag den 26. Januar feierte der Ortsverein Versmold im Saale des Kameraden Wehmann sein fünfjähriges Bestehen. Der Besuch war sehr gut, so daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Durch das Aufmarschieren der Jugend mit schwarzrotgoldenen Fähnchen wurde das Fest eröffnet. Der Ortsvereinsvorsitzende begrüßte alle Anwesenden und wies auf die Bedeutung des Tages hin. Kamerad Haupt, der vom Gauvorstand erschienen war, hielt die Festansprache. Danach folgte ein Theaterstück, das die Gäste mit großer Aufmerksamkeit verfolgten. Weitere Rezitationen und Couplets trugen am Nachmittag zur Unterhaltung bei. Schnell waren so die Nachmittagsstunden vergangen. Tanz und Musik hielten die Kameraden bis in die späten Abendstunden beisammen, und jeder ging in dem Bewußtsein heim, einmal wieder schöne Stunden verlebt zu haben. —

Spenge. Die am 12. Januar einberufene gut besuchte Generalversammlung des Ortsvereins Spenge befaßte sich nach Erledigung einiger Tagesordnungspunkte mit der Wahl des Vorstandes. Es wurden die Kameraden Heinrich Potthoff als 1. Vorsitzender, Wilhelm Ronsick jun. als Schriftführer und Hermann Borgstädt als Kassierer einstimmig gewählt. Ferner wurde beschlossen, für den Monat Januar einen Kameradschaftsabend und im Monat März eine öffentliche Versammlung mit Lichtbildern zu veranstalten. —

Kameraden, durch Bildung von
Jungbannergruppen
in jedem Ortsverein wird die Jugend
für die Republik gewonnen!

Sterbetafel

Es verstarben beim Ortsverein Obernkirchen die Kameraden Albert Aß und Wilhelm Eßmann.
Ehre ihrem Andenken!

Inserate aus Bielefeld und dem Gau Oestliches Westfalen

Wolffs Bekleidungshaus
das große Spezialgeschäft
für Herren- und Damen-Konfektion
auf Teilzahlung
Obernstraße 23 1415

1405

Deckt euren Bedarf nur im Bielefelder Konsumverein!

M. Mosberg Bielefeld
Jöllenbecker Str. 5
Sport- und Berufskleidung
Windjacken, Lumberjaks, Koppel, Abzeich., Krawatten, Unterzeuge, Hosenträger, Stutzen, Socken, Mützen

Emil Voss Arndtstr. 7a Tel. 1640 gegenüber der Volkswacht
Porzellan, Glas, Steingut, Haus- und Küchengeräte 3188

Wilhelm Opfer Siechenmarsch-, Ecke Arndtstr.
Reichsbannermützen, Hüte, Schirme, Stöcke, Pfeifen

ALSBERG BIELEFELD
Kaufhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion, Manufaktur- u. Modewaren
Putz, Pelze, Teppiche, Gardinen, Innendekoration 3097

Hotel Excelsior
(früher Kellers Hotel) 3162
Modernstes Haus am Platze! — Mäßige Preise!

ADOLF HEINE
Ritterstraße 57 3096
Kohlenherde, Gasherde, Öfen
Kesselöfen, Waschmaschinen

Jeder Republikaner
liest die **VOLKSWACHT** 1410
In der Buchhandlung Volkswacht erhalten sie Literatur u. Wandschmuck

Sport-Zentrale
Wilhelmstraße 1a 3095
Bedarfsartikel aller Art. — Ausrüstungen

„Eisenhütte"
Marktstraße Nr. 8
Telephon 3854

„Rütli"
Stieghorst Nr. 223
Telephon 3132
Moderne Restaurationen. 3094
Um zahlreichen Besuch bittet Die Verwaltung.

Freudental a. d. Sparenburg-Promenade Telephon 937 [3166
Während der Wintermonate jeden Sonntagnachmittag Familien-Konzert. Eintritt frei.
Abends 7 Uhr Gesellschafts-Tanz.

Restaurant Konsum-Ecke
Herforder Straße 62 — Telephon 5384.
Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fremdenzimmer — Vereinszimmer. [3167

Herforder Felsenkeller-Bier 3164
wird von Kennern überall bevorzugt
Gebr. Uekermann

GEBR. GOTTSCHALK
Modernes Kaufhaus für Manufakturwaren und Konfektion 3093

Bauhütte „Teutoburg"
Soziale Baugesellschaft m. b. H.
Büro und Lager: Stadtholz 80 u. Fehrbelliner Straße 12, Tel. 4111
Erd-, Maurer-, Eisenbeton und Zimmerarbeiten, Tief- und Straßenbau, für Wohnungs- u. Industriebauten

Spezialfabrik 3090
für Berufs- und Sportkleidung
Louis Mosbergs
Bielefeld, 44, Breite Str. 44, neb. d. Neustädter Kirche

Steinberg & Co. G. m. b. H.
Buddestraße 10. Telephon 5013/5014.
Sämtliche Baustoffe, Wand- u. Fußbodenbeläge, Marmor- und Granitarbeiten.
3165

Rinteln

Adolf Schoenfeld Nachf.
Weserstr. 14 Inh. Georg Loeb Fernspr. 228
Manufaktur- und Modewaren 3184
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Aktien-Brauerei-Rinteln
Rinteler Hell — D. A. B. Export
Spezial — Urdab
3185 Süss — Dunkel

W. Hoppe Brennerstraße 3186
Manufaktur- u. Modewaren, Aussteuerartikel, Damen-, Herren- und Kinderkonfektion.

Bünde

Konsumverein Bünde-Lübbecke u. Umg.
e. G. m. b. H. 3172
Mitglieder, deckt euern Bedarf im Konsumverein!

H. Rosenwald Nachf.
Inh. Gustav Sassen, Eschstr. 40
Manufaktur- und Modewaren
3168 Konfektion, Damenputz

Kameraden, deckt euern Bedarf bei
M. Spanier
Manufakturwaren und Gastwirtschaft 3169

Alois Gottwald 3171
Manufaktur- und Modewaren
Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt

Heinr. Beimdieke Bünde i. W.
bietet durch Masseneinkauf mit 400 Kaufhäusern
große Vorteile.
3170

Lübbecke

Hermann Levy
Manufakturwaren und Betten

Werther

Kameraden, kauft bei 3219 **J. B. Weinberg** seit 1798 ein Haus d. gut. Qualitäten

Versmold

O. Nemitz Nachf.
Ruf 332. Versmold i. W. Ruf 332.
Glas, Porzellan, Haushaltartikel, Spezialgeschenke aller Art. Spielwaren. 3155

Brackwede

Kaufhaus **H. Beimdieke** 3102
bekannt als gut und billig

M. Schöneberg
Billigste Bezugsquelle für 3101
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung
Windjacken — Stutzen — Breeches-Hosen

Herz Wisbrun
Gegr. 1857 Tel. 1722
Manufaktur-, Modewaren.

J. Brinkmann 3100
Tel. 2245 Hauptstraße 51 Tel. 2245
Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte, Geschenkartikel

C. Strathmann Ww.
Hauptstr. 98 3103
Lacke — Farben — Tapeten
Linoleum — Korbwaren
Glas für alle Zwecke

Hans Rahn
Friedrichsdorfer Str. 12
Bau- und 3157
Möbeltischlerei

H. Milberg
Uhren, Goldwaren, Optik, Photo
Liefer. sämtl. Krankenkassen

Heinrich Goldbeck
Hüte, Mützen, Pelzwaren
sämtliche Herrenartikel
Reichsbannermützen

Otto Meyer
Bau- und
Möbeltischlerei

Kameraden kauft nicht bei euern Gegnern! 3161

Herford

Betten
S. Goldberg
Gehrenberg 12 3109

Hermann Herzfeld
Das führende Kaufhaus Herfords

Konsum-Verein
Herford u. Umg. E. G. m. b. H.
Der überzeugte Genossenschafter deckt seinen Bedarf nur im Konsum-Verein 3112

Landmann 3113
Bäckerstraße
Das Fachgeschäft für Herde Oefen
Haus- u. Küchengeräte

Sporthaus
Lehmacher
Radewiger Str. a. d. Kirche
Führend i. Sportartikeln und Spielwaren

Wilhelm Niemeyer
Radewiger Straße 24. Hüte, Mützen sowie sämtl. Herrenartikel. Lieferant der Reichsbannermützen

Ehlers & Wilke
Inh. C. H. Meyer. — Radewiger Straße 24
Tapeten — Farben — Lacke 3111

Stadthagen

E. Elias Lion, Stadthagen 3116
Modernes Kaufhaus für Herren- und Damen-Konfektion

Konsum-Verein Stadthagen und Umg. E. G. m. b. H.
3118 Republikaner decken ihren Bedarf in der Genossenschaft

Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten und andere Herrenartikel 3119 **Fritz Bader** Stadthagen, Obernstr. 54

Schaumburger Brauerei
Koch, Ahlmer u. Lambrecht
empfiehlt ihre gehaltreichen 3120
Lager- und Spezialbiere

Kenner trinken die Qualitätsbiere aus der Städt. Brauerei Stadthagen
LI-STA-PILS das deutsche Qualitätsbier
Caramel-, Lager-, Export-Bier

Minden

Pfingst Hausrat Spielzeug 3179
Beleuchtung, Papierwaren, Toiletteartikel

Feldschlößchen
Qualitäts-Biere
Minden 3180

Fr. Niemeyer, Biergroßhandlung
fr. Stiftsbrauerei — Fernsprecher 2154
Versandhaus hiesiger und auswärtiger Biere
Mineralwasserfabrik 3178

Lest die **Weser-Warte**
die Tageszeitung der Republikaner in Minden, Lübbecke und Schaumburg-Lippe 3177
Buchdruckerei — Buchbinderei — Buchhandlung

Bückeburg

Kaufhaus Weihl
Beste Bezugsquelle für Aussteuerartikel, Modewaren
Damenkonfektion, Teppiche und Gardinen 3126

F. W. Struckmann Hüte Mützen 3121
Lange Straße 47 Herrenartikel

Kaufhaus A. Lewkonja Nachf.
Inhaber Emil Berl 3122
Manufaktur- und Modewaren, Konfektion, Damenhüte

Vehlen

Gasthaus Auetal Inh. Heinrich Hauptmüller
Oeffentliche Fernsprechstelle
3181 Verkehrslokal der freien Gewerkschaften

Obernkirchen

Elias Lion & Co.
3182 Billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufaktur- und Modewaren, Arbeiter-Garderobe

Kaufhaus **Ph. Adler** 3183 Billigste Bezugsquelle für Manufaktur- u. Modewaren Möbel-Spezialhaus

Gütersloh

Qualität und Billigkeit
sind vereint im 3187
Kaufhaus Eisenstein